

## Die Unm Lichkeit Der Geisteswissenschaft

Fruhe Texte zur Auseinandersetzung um eine deskriptive PsychologieB.

In dem vorliegenden Band soll dem "Wissen um den Menschen" Rechnung getragen werden. Die Präposition "um" zeigt zweierlei Zugriffe der Geisteswissenschaften an: zum einen das Wissen vom ‚Menschen‘ als Objekt der Beschäftigung, mit der ein Verstehen des Menschen und seiner Kultur einhergeht. Zum anderen verweist sie auf eine anthropologische Reflexion: Was genau zeichnet den Menschen als 'Menschen' aus? Die Artikel verbinden und ergänzen sich in ihrem Verweis auf Problemkreise der philosophischen Anthropologie, Geschichte und Materialität, die das Wissen um den Menschen strukturieren.

Edward Gibbon's allegation at the beginning of his *Essay on the Study of Literature* (1764) that the history of empires is that of the miseries of humankind whereas the history of the sciences is that of their splendour and happiness has for a long time been accepted by professional scientists and by historians of science alike. For its practitioner, the history of a discipline displayed above all the always difficult but finally rewarding approach to a truth which was incorporated in the discipline in its actual form. Looking back, it was only too easy to distinguish those who erred and heretics in the field from the few forerunners of true science. On the one hand, the traditional history of science was told as a story of hero and hero worship, on the other hand it was, paradoxically enough, the constant attempt to remind the scientist whom he should better forget. It is not surprising at all therefore that the traditional history of science was a field of only minor interest for the practitioner of a distinct scientific discipline or specialty and at the same time a hardly challenging task for the professional historian. Nietzsche had already described the historian of science as someone who arrives late after harvest-time: it is somebody who is only a tolerated guest at the thanksgiving dinner of the scientific community . SOIL: beneath our feet / food and fiber / ashes to ashes, dust to dust / dirt! Soil has been called the final frontier of environmental research. The critical role of soil in biogeochemical processes is tied to its properties and place—porous, structured, and spatially variable, it serves as a conduit, buffer, and transformer of water, solutes and gases. Yet what is complex, life-giving, and sacred to some, is ordinary, even ugly, to others. This is the enigma that is soil. *Soil and Culture* explores the perception of soil in ancient, traditional, and modern societies. It looks at the visual arts (painting, textiles, sculpture, architecture, film, comics and stamps), prose & poetry, religion, philosophy, anthropology, archaeology, wine production, health & diet, and disease & warfare. *Soil and Culture* explores high culture and popular culture—from the paintings of Hieronymus Bosch to the films of Steve McQueen. It looks at ancient societies and contemporary artists. Contributors from a variety of disciplines delve into the mind of Carl Jung and the bellies of soil eaters, and explore Chinese paintings, African mud cloths, Mayan rituals, Japanese films, French comic strips, and Russian poetry.

Innerhalb der Bemühungen um die Grundlegung und logische Erschließung der Geisteswissenschaften gilt diese Abhandlung von 1941 als klassischer Text. In Auseinandersetzung mit Dilthey und Rickert, gestützt auf eine kritische Rezeption von Hegels Geistbegriff, zeigt er, daß für geisteswissenschaftliche Erkenntnis das logische Schema der Induktion und Abstraktion nicht zureicht, vielmehr die allgemeinen Begriffe an die Konkretheit des Besonderen gebunden bleiben. Im Gesamtwerk Litts hat diese Abhandlung eine Schlüsselstellung.

Die Gründe für den rasanten Prestigeverlust von Buchkultur und Geisteswissenschaften sind vielfältig. Niemand weiß, wie die Zukunft des Lesens tatsächlich aussehen wird. Dennoch lassen sich einige Antworten aus den Entwicklungen seit der Jahrtausendwende extrapolieren. Um ein breites Spektrum unterschiedlicher Positionen zu Wort kommen zu lassen, nimmt Klaus Benesch das Thema nicht nur aus Sicht der Leseforschung und der Literaturwissenschaften in den Blick. Das Fragen nach der sich wandelnden Rolle des Lesens

und der Geisteswissenschaften im Informationszeitalter verlangt auch nach der Ausweitung der Perspektive in den Bereich der Gesellschafts- und Wissenschaftspolitik. Neue Selbstbilder der Geisteswissenschaften sind nötig, die die Kulturtechnik des Lesens in Zeiten der Digitalisierung auf neuartige Weise zeitgemäß und nachhaltig erschließen.

Julian Hamann widmet sich der Entstehung und Entwicklung der Geisteswissenschaften: Wer oder was sind die Geisteswissenschaften? Woraus leitet sich ihre Geschichte ab, wie ist es um ihre Zukunft bestellt? In der Beantwortung dieser und anderer Fragen findet die diskursive Bildung der Geisteswissenschaften statt. Über permanente, mitunter konfliktreich aufeinander bezogene Selbstverständigungen nehmen Geisteswissenschaftler Konstruktionen dessen vor, was die Geisteswissenschaften sind und was sie nicht sind, woraus sich ihre Identität historisch ableitet und worauf sie in Zukunft fußen soll, was sie leisten und was sie nicht leisten können oder welcher Gestalt ihr Verhältnis zur Gesellschaft sowie zu anderen Disziplinengruppen wie den Natur- und den Sozialwissenschaften ist. Für die (Wissenschafts-)Soziologie ist dieses Forschungsfeld bisher weitgehend Neuland. Die materialreiche Untersuchung rekonstruiert den Prozess der diskursiven Bildung der "Geisteswissenschaften" anhand des geisteswissenschaftlichen Diskurses über "Bildung" vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Mit einer innovativen Verbindung von Diskurs- und Feldanalyse kann gezeigt werden, wie sich die Transformation geisteswissenschaftlicher Bildungsbegriffe vollzieht, wie dieser Wandel mit den tief greifenden Veränderungen des Feldkontextes zusammenhängt und was der trotz dieser Veränderungen über mehr als 200 Jahre hinweg stabil bleibende, identitäre Kern der Geisteswissenschaften ist.

Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,7, Hochschule RheinMain, Sprache: Deutsch, Abstract: Aristoteles hat im 5. Buch der Nichomachischen Ethik den Begriff der Gerechtigkeit präzisiert und erörtert Kriterien für gerechtes und ungerechtes Handeln. Gerechtigkeit als ganze Tugend/ allgemeine Gerechtigkeit: Hierunter ist die Bereitschaft beziehungsweise die Einstellung zu verstehen, dass alles was das Gesetz und die Sitte fordern freiwillig zu erfüllen ist. Demnach handelt es sich hierbei um die umfassende Gerechtigkeit. Ein Beispiel dafür ist, dass Autofahrer sich an die Geschwindigkeitsbeschränkungen halten, da es die StVO so vorschreibt. Besondere Gerechtigkeit/ Gerechtigkeit als Tugend unter anderen Tugenden: Diese versteht sich als Verteilungsgerechtigkeit in Bezug auf Geld, Ehre, Selbsterhaltung und auch Macht, wobei hier laut Aristoteles eine Ungleichheit bei der Vergabe von Ehre und Geld erlaubt ist, da jeder nur das bekommt was ihm tatsächlich zusteht.

A study of German culture between the two wars, this book brilliantly traces the rise of the artistic, literary, and musical culture that bloomed ever so briefly in the 1920s amid the chaos of Germany's tenuous post-World War I democracy, and crashed violently in the wake of Hitler's rise to power. Includes a new Introduction. 16 illustrations.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts werden in den Literatur- und Geisteswissenschaften quantitative Verfahren angewandt, um Texte zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts waren solche Ansätze unterrepräsentiert, gewinnen im Zuge der Digital Humanities jedoch sehr stark an Bedeutung. Ziel des Bandes ist es,

quantifizierende Verfahren einerseits theorie-, methoden- und fachgeschichtlich zu kontextualisieren, andererseits aber auch mit Blick auf die digitale Gegenwart zu prüfen, welchen Stellenwert ihre Ergebnisse haben. Angesichts der innovativen Verve der Digital Humanities darf nicht vergessen werden, dass die Idee, einem interpretativen close reading ein (vermeintlich?) deskriptiv-analytisches distant reading gegenüberzustellen, nicht sehr viel jünger ist als die Idee des close reading selbst. Denn Zählen ist keinesfalls erst durch die 'digitale Revolution' der Geisteswissenschaften denkbar geworden. Vielmehr wird schon seit ungefähr 200 Jahren das, was vom späten Dilthey als Gegenstand der verstehenden und qualitativ orientierten Geisteswissenschaften bestimmt wurde, auch zum 'messbaren' Objekt erklärt.

Citizen Science, die Integration von Bürgern in wissenschaftliche Prozesse, ist ein Schritt hin zu einer gesellschaftsnahen, kommunikativen und transparenten Forschung, wie sie Öffentlichkeit, Politik und Geldgeber immer öfter fordern. Die Ideen und das Wissen der Bürger einzubeziehen, heißt dabei auch, passende Strukturen und Formen der Wissensweitergabe zu entwickeln und über die öffentliche Wahrnehmung und das Selbstverständnis der Disziplinen in Dialog zu treten. Vorliegender Band beschäftigt sich damit, wie sich diese Forderungen umsetzen lassen. Theoretische Überlegungen machen deutlich, wie Kultur und Geisteswissenschaften ihre Rolle in der Gesellschaft mithilfe bürgerschaftlicher Perspektiven neu verorten können. Die vorgestellten Beispiele zeigen schließlich, wie Geisteswissenschaftler interessierte Bürger mit Kommunikation auf Augenhöhe für ihre Forschung begeistern. Citizen Science bietet Potenziale für beide Seiten: Die Vermittlung der Schwierigkeiten wissenschaftlicher Arbeit, ihrer Methoden und Fragestellungen stellt sicher, dass bei Kooperationen von Wissenschaftlern und Bürgern Qualitätskriterien eingehalten werden. Für die Bürger eröffnen sich zugleich im Sinne des lebenslangen Lernens grundlegende Kompetenzen, um aktuelle Themen einordnen und die Zukunft der Gesellschaft mitgestalten zu können.

Editors' Foreword The fundamental changes currently taking place in the national and international science landscapes can no longer be overlooked. Within those changes, reforms do not go 'as planned' but, as is always the case with processes of rationalisation, have a series of unintended effects. At the same time it becomes increasingly clear who in this process are the winners and who are the losers, although this is still subject to fluctuation and change. This can be illustrated by two - amples from current events: Where the range of taught courses is concerned, as part of the Bologna Process the new structuring of student study paths and their organisation is aimed at unifying the European area of science to ensure a study that is equally permissive and efficient. However, it is to be deplored that the mobility of students has become more restricted because of an increasing specialisation in the available study paths. Also, bachelor degrees do not meet with the anticipated high response from the labour market in all countries, so that the master's degree is becoming more or less a

'must', while at the same time the number of study places on master's courses is limited. Instead of the intended reduction in the duration of study time in comparison to the previous German 'Magister' and 'Diplom', rather a prolongation in the duration of studies has been recorded.

Deutsche Intellektuelle begründeten die historischen Geisteswissenschaften und eine genuin philosophische Anthropologie („moral sciences“), weil sie niemals rechten Anschluss an die Entwicklung der europäischen, vor allem der französischen Moralistik gesucht und gefunden hatten. „Wenn man vor den Deutschen Geist zeigt, ... tun (sie) sich zusammen, um ein Bonmot zu verstehen.“ (Rivarol, 1753-1801) Und sie entwickelten trockene Geisteswissenschaften, um den fehlenden Witz und Esprit akademisch zu ersetzen und zu überbieten, bis der kurze Geistesblitz langweilig entschärft und „diskursiv“ zerredet ist. War der Franzose virtuos und geistreich, wurde der Deutsche pedantisch breit und gründlich, auch und gerade im Zeitalter der Aufklärung. Geistreich wäre die Abbildung eines intellektuellen Codes auf einen ganz anderen, z.B. philosophischer Gehalt in literarischer Gestalt, oder philosophische Überlegungen in psychologischen Auslegungen. Esprit entzündet sich an Widersprüchen, Antinomien und Aporien, die geisteswissenschaftlich gerade aufgelöst werden wollen, also am ewigen Konflikt zwischen Allgemeinheit und Individuum, Tradition und Revolution, Theorie und Praxis, Gefühl und Gedanke, Atmosphäre und Geistessphäre, körperlicher und geistiger Beweglichkeit, Gesetz und Liebe, Gott und Welt, Naturwissenschaften und Naturschönheiten, Bild und Begriff, untätigem Geist und geistloser Untat, Lebensreisen durch Orte oder durch Worte, etc. Dazu bietet das Buch einige Musterbeispiele und exemplarische Modellversuche. 2. erweiterte Auflage Dieser Band stellt die eigentümlichen Mischungsverhältnisse natur- und geisteswissenschaftlicher Perspektiven im Feld der philosophischen Psychologien um 1900 ins Zentrum. Diese Konzeptionen, die den engen Rahmen des Psychologismus-Streites überschreiten und ihn gleichwohl kontextualisieren, werden durch Beiträge zu Franz Brentano, Wilhelm Dilthey, Carl Stumpf, Theodor Lipps, Wilhelm Wundt, Oswald Külpe, Edmund Husserl, Wilhelm Windelband, Paul Natorp und Nicolai Hartmann repräsentiert.

Geisteswissenschaften und InnovationenSpringer-Verlag

Die Beiträge beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven Wert und Grenzen dessen, was Geisteswissenschaften innerhalb der Hochschullandschaft und der Gesellschaft leisten können. Stichworte sind Sprachenerwerb, Methodenkenntnis, Anforderungen der Informationsgesellschaft, Interdisziplinarität.

Soziale Dienstleistungsorganisationen sowohl in freier wie auch privater Trägerschaft haben einen Stellenwert von kleinen bis mittleren Unternehmen. Diese Unternehmen sind ebenso wie die meisten Unternehmen des deutschen Arbeitsmarktes im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel stark betroffen von einem zunehmenden Fachkräftemangel. Zahlreiche "soziale" Organisationen haben damit begonnen Personal im Internet anzuwerben. Ebenso haben sich die Gewohnheiten der Bewerbenden dieser Entwicklung angepasst. Ausgehend von dieser Situation beschäftigt sich diese Bachelorarbeit mit der Frage, inwieweit der Deutsche Caritasverband, das Diakonische Werk und die Arbeiterwohlfahrt die einzelnen

Homepages ihrer städtischen Verbandsniederlassungen optimal gestaltet haben, um über diese unternehmensgeeignete Fachkräfte rekrutieren zu können. Die Bachelorarbeit berichtet über die zentralen statistischen Ergebnisse und diskutiert die gewonnenen Daten und Informationen.

Der Körper spielt notwendigerweise in allen Diskursen um Geschlecht eine Rolle, doch diese kann mehr oder weniger zentral sein. Dieser Band versammelt Beiträge, in denen die widersprüchlichen Zusammenhänge von Geschlecht, Körpern und Körperbildern aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive betrachtet werden. Beiträge zur Vergeschlechtlichung von Körpern in Geschichte und Gegenwart sowie zur medialen und literarischen Repräsentation des Spannungsfeldes von Körperlichkeit, Geschlecht und Sexualität stehen im Zentrum. Der Band enthält darüber hinaus Texte zur Inszenierung von Frauen- und Männerkörpern in verschiedenen Musikszenen und zur Zuschreibung geschlechtsspezifischer Erwartungen in der Erwerbsarbeit.

Excerpt from Die Kunst der Rechtsanwendung: Zugleich ein Beitrag zur Methodenlehre der Geisteswissenschaften Eine ähnliche Definition der Philosophie geben Wundt ("system der Philosophie, S. 21) und Friedrich Paulsen, ("einleitung in die Philo sophie, S. Während Riehl ("philosophie der Gegenwart, S. 23) die Phi1030phie mit der Erkenntnistheorie indentif'rziert. Wesentlich enger faßt auch Windelband die Philosophie, indem er sie als die kritische Wissenschaft von den allgemeingültigen Werten definiert, S. 1-irrtümer geworden. Daher unterscheidet sich die Philosophie im weiteren Sinne weder im Objekt noch in der Methode von den positiven Einzelwissenschaften, vielmehr kann man alle Theorie als philosophisch bezeichnen, welche nicht im bloßen empiristischen Kleinkram befangen bleibt, sondern sich der Einheit und des Zusammenhangs alles Wissens bewußt ist.1) Gewöhnlich werden die theoretischen Disziplinen in Natur und Geisteswissenschaften eingeteilt. Hiernach haben die letz teren es mit der Erforschung des Seelenlebens zu tun, während die ersteren die räumlichen Objekte betrachten. Neuerdings ist von Windelband in seiner Rede über Geschichte und Natur wissenschaft und von Rickert in seinem Vortrag über "kultur wissen°schaft und Naturwissenschaft ein abweichender Ge sichtspunkt zur Klassifikation benutzt worden. Die genannten Autoren unterscheiden die sogenannten Gesetzeswissenschaften, denen es ausschließlich um die Auffindung möglichst exakter Regeln zu tun ist, von den historischen Wissenschaften, denen die Schilderung des Einmaligen und Einzigartigen am Herzen liegt. Die Hervorhebung dieses Moments ist zweifellos sehr verdienstlich und fruchtbringend. Man darf aber nicht über sehen, daß sich diese Einteilung mit der alteren in "natur und Geisteswissenschaften kreuzt, denn es gibt sowohl nomotheti sche Geisteswissenschaften, wie vor allem die exakte Psycho logie als N aturwissenschaften, die auch idiographisch vorgehen, wie die Astronomie, wenn sie Mondgebirge und Sonnenflecken schildert, oder die Geologie, oder die Biologie, die von der Ent wicklung der Erde und ihrer Organismen berichten. Daher ist es verwirrend, wenn Rickert (s. 46) diejenigen Wissenschaften, deren Inhalt sich auf ein Besonderes und Individuelles bezieht, als Kulturwissenschaften bezeichnet, denn es ist nicht notwendig, daß die idiographisch verfahrenen Disziplinen Werte oder Kulturbestrebungen als Objekte ins Auge fassen. Freilich muß die Darstellung des Individuellen und Einmaligen einen Wert besitzen, denn sonst würde sich niemand mit ihnen beschäftigen. Aber das gleiche gilt von den nomothetischen Wissenschaften. About the Publisher Forgotten Books publishes hundreds of thousands of rare and classic books. Find more at [www.forgottenbooks.com](http://www.forgottenbooks.com) This book is a reproduction of an important historical work. Forgotten Books uses state-of-the-art technology to digitally reconstruct the work, preserving the original format whilst repairing imperfections present in the aged copy. In rare cases, an imperfection in the original, such as a blemish or missing page, may be replicated in our edition. We do, however, repair the vast majority of imperfections successfully; any imperfections that remain are intentionally left to preserve the

state of such historical works.

In the past decades, the discussion about theoretical approaches to the topic of 'landscape' has increased. This book presents the currently discussed theoretical approaches to landscape and shows its potentials and limits. The theoretical approaches are discussed on the basis of current questions, such as socialisation and the hybridisation of landscape, and combined with empirical results. This is followed by a discussion of the landscape policy operationalisation of theoretical considerations and empirical findings.

Water is a vital resource and is widely acknowledged as such. Thus it often serves as an ideological and linguistic symbol that stands for and evokes concepts central within a community. This volume explores 'thinking of water' and concepts expressed through references to water within the symbolic system of the late Persian/early Hellenistic period and as it does so it sheds light on the social mindscape of the early Second Temple community. Dieser Sammelband beinhaltet drei geisteswissenschaftliche Aufsätze zu den Werken des Filmemachers Werner Herzog. In „Werner Herzogs Fata Morgana - Die Suche nach ekstatischen Wahrheiten, durch eine neue Grammatik der Bilder“ geht es um die visuellen Verfahren des Erzählens seiner essayistischen Filmhandlung, die der Regisseur im Film Fata Morgana einsetzt. Der Aufsatz „Bis ans Ende ... und dann noch weiter – Werner Herzogs Poetik des Gehens“ widmet sich der Fußgängerprosa Herzogs, dessen Eigenschaft als „athletischer Poet“ näher untersucht wird. Den Abschluss bildet eine Filmrezension zu Les Blanks „Burden of Dreams/Die Last der Träume“. Hier wird die Dokumentation besprochen, in der Les Blank seinen Regie-Kollegen während der mühsamen Dreharbeiten zu Herzogs Film „Fitzcarraldo“ begleitet.

An expanded and updated edition of a classic by one of the giants in this field. Faith and belief in a multireligious experience are discussed, with emphasis on understanding one's own religion and tradition before attempting to understand someone else's.

This volume approaches contemporary multilingualism as a new linguistic dispensation, in urgent need of research-led, reflective scrutiny. The book addresses the emergent global and local patterns of multilingual use and acquisition across the world and explores the major trends that characterize today's multilingualism. It is divided into three parts on the basis of the broad themes: education (including multilingual learning in its general, theoretical aspects), sociolinguistic dimensions and language policy. The book's fifteen chapters, written by renowned international experts, discuss a range of issues relating to the quintessential and unique properties of multilingual situations— issues relevant to the challenges faced in different ways by researcher and practitioners alike. All the contributions share a focus on currently operative patterns of interaction between contexts, events and processes.

Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,0, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Methodische Grundlagen der Philosophiedidaktik (SoSe 2020), Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit umfasst die Darstellung, Anwendung und Reflexion der geisteswissenschaftlichen Methode der Hermeneutik. Die Anwendung erfolgt an einem Auszug aus Sartres "Der Existentialismus ist ein Humanismus" (Schulbuchtext), der im Anhang zu finden ist. Bei der Reflexion wird die Hermeneutik als Unterrichtsmethode auf ihre Tauglichkeit geprüft. Oft werden Geisteswissenschaften, wie z.B. Philosophie oder Geschichte, den Naturwissenschaften direkt gegenübergestellt. Vereinfacht kann man sagen, dass es in den Geisteswissenschaften um das Verstehen (eines Sinnes oder einer Bedeutung) und in den Naturwissenschaften um das Erklären (einer Ursache oder eines Grundes) geht. Alle Geisteswissenschaften haben die Gemeinsamkeit, dass sie sich für das Erleben und die Geschichte des Menschen interessieren. Diese Aspekte lassen sich allerdings nur von innen her verstehen und eben nicht von außen her erklären. Der Name Geisteswissenschaften kommt daher, dass sich diese Wissenschaften mit dem Menschen beschäftigen, wobei der

Geist im Allgemeinen als das spezifisch Menschliche gilt.

"... no comprehensive scholarly study of the conceptual development of quantum mechanics has heretofore appeared. The popular or semiscientific publications available hardly skim the surface of the subject ... The publication ... seems therefore to fill an important lacuna in the literature on the history and philosophy of physics." -- Pref.

Das Buch, das anlässlich der 2020 anstehenden 100-jährigen Wiederkehr des Todes von Wilhelm Wundt verfasst wurde, enthält eine repräsentative Zusammenstellung kommentierter Originaltexte. Ein wesentliches Fazit der Quellen-Analyse: Wundt lässt sich weder in die Schublade 'Naturwissenschaft' noch in die Schublade 'Geisteswissenschaft' einpassen. Seine hohe Integrationskraft befähigte ihn, ein System zu erarbeiten, das hinreichend tragfähig war, um in der zeitlichen Nachfolge ein breites Spektrum wissenschaftlicher Problemstellungen zu generieren.

Die vorliegende Festschrift versammelt zu Ehren von Dr. Michael Trauth Aufsätze aus der Klassischen Philologie, der Editionsphilologie und der Geschichte, daneben aus der Statistik, der philologischen Datenverarbeitung, der Typographie und den Digital Humanities. Die unterschiedlichen Fachrichtungen, aus denen die Beiträge stammen, sind nicht nur Zeugnis der mannigfaltigen Interessensgebiete des geehrten Jubilars. Verbindendes Element ist auch die seit Längerem andauernde Diskussion um die Integration digitaler Methoden und Verfahren in den Geisteswissenschaften. Die hier vereinten Beiträge dienen als punktuelle Bestandsaufnahme und Impulsgeber auf dem Gebiet der traditionellen und digitalen Geisteswissenschaften.

Excerpt from Die Causalbetrachtung in den Geisteswissenschaften Der kurzlich veröffentlichte allgemeine und principielle Theil von H. Munsterberg's Grundzugen der Psychologie ist eins der grundlichsten, gehaltvollsten und lehrreichsten Werke, in denen die moderne psychophysische Auffassung von dieser Wissenschaft vertreten wird. Daher verdient auch die darin zugleich entwickelte allgemeine Theorie der Wissenschaft beachtet zu werden, der zufolge diese in die beiden methodisch streng gesonderten Gruppen der Geisteswissenschaften und der Naturwissenschaften zerlegt wird. Diese principiell gemeinte Scheidung zwischen beiden ist aber nur dadurch möglich geworden, dass den Geisteswissenschaften eine wesentliche Aenderung ihrer allgemeinen Betrachtungsweise zugemuthet wird. Ins besondere wird ihnen jedes Recht darauf abgesprochen, die Causalbetrachtung als ein auch ihnen zustehendes Erkenntnismittel anzuwenden. Es fragt sich, ob diese radicale Losung der Frage nach dem Sinn und der Absicht aller geisteswissenschaftlichen Bemuhungen haltbar ist, und ob sie, so oft und nachdrucklich Munsterberg auch ein sehr warmes Interesse fur die Geisteswissenschaften bekundet, im letzten Grunde deren Sache nicht doch vielmehr Abbruch zu thun, als ihr wirklich zu nutzen geeignet ist. About the Publisher Forgotten Books publishes hundreds of thousands of rare and classic books. Find more at [www.forgottenbooks.com](http://www.forgottenbooks.com) This book is a reproduction of an important historical work. Forgotten Books uses state-of-the-art technology to digitally reconstruct the work, preserving the original format whilst repairing imperfections present in the aged copy. In rare cases, an imperfection in the original, such as a blemish or missing page, may be replicated in our edition. We do, however, repair the vast majority of imperfections successfully; any imperfections that remain are intentionally left to

preserve the state of such historical works."

Verfolgt man die Geschichte der Vorstellungen vom Staat, stellt man fest, dass es nie ein übereinstimmendes Konzept gab, worauf sich der Begriff Staat bezog. Quentin Skinner, einer der renommiertesten Forscher auf dem Feld der politischen Denkmuster, entwickelt im Anschluss an Kantorowicz' vielzitierte Ausführungen zu den "zwei Körpern des Königs" eine intellektuelle Genealogie des Staates, beginnend in der Antike und endend in einem normativen Entwurf. Zur Reihe: Warum 'Historische Geisteswissenschaften'? Welche Fragen stellen sie sich und mit welchen Ansätzen arbeiten sie? Wie wandern Methoden zwischen den einzelnen Disziplinen, wie kommunizieren sie, und lassen sich überhaupt die unterschiedlich arbeitenden Disziplinen unter dem Dach des 'Historischen' vereinen? Die Reihe "Historische Geisteswissenschaften. Frankfurter Vorträge" stellt in pointierten Essays Ergebnisse geisteswissenschaftlicher Forschung vor. Sie dokumentiert damit die Arbeit des Frankfurter Forschungszentrums Historische Geisteswissenschaften, das sich die transdisziplinäre Vernetzung historisch perspektivierter geisteswissenschaftlicher Forschung zur Aufgabe gemacht hat. Das Buch beschäftigt sich mit Innovationen aus sprachwissenschaftlicher, historischer und philosophischer Sicht. Querbezüge werden deutlich, wenn es um die Erforschung von Bewußtsein und Verhalten, den Umgang mit Sprache und Texten oder die wachsende Bedeutung der historischen Wissenschaften für die aktuelle technologische und wirtschaftliche Entwicklung geht. Das Gespräch über Fachgrenzen hinweg zwischen den verschiedenen Disziplinen der Geisteswissenschaften, der Natur-, Technik- und Sozialwissenschaften und zwischen Wissenschaft, Industrie und öffentlicher Verwaltung hat Aufgaben deutlich gemacht, die die Zusammenarbeit lohnen. In diesem Band wird diskutiert, welches Innovationspotential die Geisteswissenschaften bieten, wie diese zu Innovationen beitragen, Innovationen im Denken hervorbringen, Vorarbeiten für Innovationen leisten, die Innovationsfähigkeit stärken und die kritische Distanz zu Innovationen herstellen.

[Copyright: 371c7603a6285ba19b074688571bb06c](https://www.371c7603a6285ba19b074688571bb06c)